

Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament

1. *Der leidende Gerechte*

a) Neutestamentliche Belege:

- Der (vor)markinische Passionsbericht (Mk 15,20b-41) und seine Parallelen
- Leidensweissagungen Jesu (Mk 8,31)

b) Alttestamentliche Vorlagen:

- Die Leidenspsalmen (z.B. Ps 22; 31; 34; 69; 140)
- Weisheitliche Reflexionen (z.B. Weish 2,10-20; 5,1-5)

c) Die theologische Pointe:

- Der Gerechte leidet wegen seiner Gerechtigkeit in einer ungerechten Welt.
- In aller Not hält er, klagend, an seinem Gott fest.
- Gott läßt seinen Gerechten nicht zuschanden werden, sondern rettet ihn.

d) Die theologische Leistungsfähigkeit:

- Betonung der Unschuld und Gerechtigkeit Jesu
- Erklärung des Leidens Jesu
- Verbindung von Tod und Auferweckung als Rechtfertigung des Gerechten

2. *Der verfolgte Prophet*

a) Neutestamentliche Belege:

- Das Gleichnis von den bösen Winzern (Mk 12,1-12) und die Parallelen
- Leidensprophetien (z.B. Lk 13,31ff)
- Gerichtsworte (z.B. Lk 11,46-51 par Mt 23)
- Apg 7,52
- 1Thess 2,14

b) Alttestamentliche Vorlagen und frühjüdische Parallelen:

- Neh 9,26
Sie empörten sich gegen dich und kehrten deinem Gesetz den Rücken. Deine Propheten warnten sie zwar und wollten sie zu dir zurückführen. Doch man tötete sie und verübte schweren Frevel.
- Jos, Ant 9,13,2
- Pesiqtha Rabbathi (Homiliensammlung zu den großen Festen) 138a:
Auch wir wissen: Wir haben dein Haus verwüstet durch unsere Sünden. Wir haben unsere Propheten getötet, und wir haben alle Gebote, die in der Tora sind, übertreten" (vgl. PesR 146a)

c) Die theologische Pointe:

- Israel hat "immer schon" und "durchweg" die Propheten, die Gott seinem Volk gesendet hat, nicht gehört, sondern verfolgt und gar getötet.

- Die echten Propheten sind "immer schon" nicht auf breite Zustimmung gestoßen, sondern ins Leiden und selbst ins Sterben geführt worden.

d) Die theologische Leistungsfähigkeit:

- Jesu Leiden ist die Konsequenz seiner prophetischen Sendung durch Gott.
- Jesu Tod unterstreicht die Legitimität seines Anspruchs.
- Jesu Leiden ist wie sein Wirken auf das Gottesvolk ausgerichtet - in Gericht und Heil.

3. *Der stellvertretend leidende Gottesknecht*

a) Neutestamentliche Beispieltexte:

- Herrenmahlstradition (Mk 14,24: "... Blut, vergossen für viele")
- Glaubensbekenntnisse (1Kor 15,3-5: "... für unsere Sünden gestorben"; Röm 4,25: "hingegen unserer Übertretungen wegen, auferweckt unserer Rechtfertigung wegen")
- Predigten (1Petr 2,22-25)
- Joh 1,29 ("Seht, das ist das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt")

b) Alttestamentliche Vorlage und frühjüdische Parallelen:

- Jes 52,13-53,12 (Viertes Lied vom Gottesknecht)
- 4Makk 6,27ff:
Du, Gott, weißt es: Ich hätte mich retten können, aber unter des Feuers Qualen sterbe ich um des Gesetzes willen. Sei gnädig deinem Volk, laß dir genügen die Strafe, die wir für sie erdulden. Zur Läuterung laß ihnen mein Blut dienen, und als Ersatz für ihr Leben nimm mein Leben."
- 4Makk 17,21f:
"... daß um ihretwillen ... das Vaterland geläutert wurde; sie waren gleichsam ein Ersatz für die Sünde des Volkes. Durch das Blut jener Frommen und ihren zur Sühne dienenden Tod hat die göttliche Vorsehung das schlimm bedrängte Israel gerettet."

c) Die theologische Pointe:

- Der ungerecht Leidende nimmt das ihm zugefügte Unrecht vor Gott auf sich, damit die Übeltäter, die es verursacht haben, nicht bestraft werden.
- Auf diese Weise soll das Leiden selbst zum Mittel des Heiles für die Sünder werden.
- Gott steht zu seinem leidenden Knecht, indem er sein Leiden zur Sühne für die ihm angetane Schuld erklärt.

d) Die theologische Leistungsfähigkeit:

- Das "Für uns"/"Für die vielen" resp. "Um unseretwillen"/"Um der Vielen willen" ist der Grundzug des Sterbens wie des Lebens Jesu.
- Das Leiden Jesu hat in seiner Proexistenz und Theozentrik Heilsbedeutung.
- Weil Jesus der Sohn Gottes ist, kann sein stellvertretender Tod universale und eschatologische Sühne schaffen.

Weiterführende Literatur:

Gerhard Barth, *Der Tod Jesu Christi im Verständnis des Neuen Testaments*, Neukirchen-Vluyn 1992